

Zwangsernährung / Zwangsfütterung

Dieses Mal habe ich mir ein heikles Thema ausgesucht, nämlich die Zwangsernährung oder Zwangsfütterung. Und weil es ein heikles Thema ist, habe ich mir Hilfe von jemandem geholt, der sich auskennt: Ralf Ballreich.

Schon mal vorweg:

Diese Methode soll nicht angewendet werden, wenn ein Tier einfach mal ein paar Wochen nicht frisst! Sie ist für Babys/Jungtiere gedacht, die nicht oder nur sehr schlecht fressen. Diese haben auch nicht die Reserven eines adulten Tieres und sehen irgendwann dreieckig (wie eine Toblerone, falls die jemand kennt) aus. Dann kann man nicht zusehen und hoffen, dass das von alleine schon wird. Dann muss man helfen.

Es gibt verschiedene Methoden, wie man hier eingreifen kann. Eine ist das sogenannte „ins Maul legen“, eine andere das „Stopfen“. Eine dritte wird nun hier vorgestellt. Jede Methode, das soll nicht beschönigt werden, bedeutet Stress für das Tier. Jede Methode ist auch unterschiedlich effektiv. Es gilt also, den Stress zu minimieren und den Erfolg zu maximieren – genau da setzt diese Methode an.

Was wird benötigt?

- Eine Katheterspritze
- Eine Sonde (Schlauch) mit 5mm Durchmesser
- Putenfleisch (20% vom Körpergewicht)
- Speiseöl
- Pürierer

Vorbereitung:

Das Putenfleisch wird püriert, bis es eine Joghurt-ähnliche Konsistenz hat (es muss ja gut durch den dünnen Schlauch gehen). Dazu gibt man schrittweise warmes Wasser (die Pampe soll ja nicht kalt sein) beim Pürieren hinzu. Das erfordert etwas Übung. Kleiner Tipp: Das pürierte Fleisch einmal zur Probe durch den Katheder drücken. Klappt das gut und zügig, ist die Konsistenz richtig und die Pampe kann wieder in den Katheder. Den Schlauch kürzt man am besten auf circa 15cm, die Dinger sind sonst 50cm lang, was etwas unhandlich ist. Man tunkt ihn dann noch in das Speiseöl, damit er besser gleitet.

Durchführung:

Zwei Personen sind ideal (es müsste auch alleine gehen, aber zu zweit ist es auf jeden Fall erheblich besser/leichter). Person 1 hält die Schlange mit zwei Händen hochkant, und zwar so, dass der Hals gerade ist. Person 2 fixiert den Kopf und hält den Katheder. Mit dem Schlauch kann man das Maul meistens einfach öffnen, da die Schlange von sich aus aufmacht, wenn man mit dem Schlauch vorsichtig umgeht. Ansonsten leicht mit den Fingern an den Kieferseiten drücken, damit die Schlange das Maul öffnet.

Den Schlauch nun ca. 8cm vorsichtig ins Maul/Hals schieben und die Pampe vorsichtig, zügig aber nicht zu schnell und gleichmäßig verabreichen. Auch das erfordert etwas Übung, ist aber nicht so schwierig, wie es vielleicht klingt. Dann den Schlauch wieder aus der Schlange ziehen. Person 1 kann noch etwas vom Hals Richtung Magen massieren.

Dann das Tier wieder behutsam ins Terrarium legen und völlig in Ruhe lassen.

Dauer/Intervall:

Diese Prozedur führt man alle 5-6 Tage durch, immer mit 20% vom Körpergewicht. Dies solange, bis die Schlange das gewünschte Gewicht hat bzw. nicht mehr unterernährt aussieht. Dann lässt man das Tier 2 oder 4 Wochen hungern und bietet erst dann wieder (lebendes) Futter an. Da das Tier nun kräftig genug ist, sollte es in den meisten Fällen problemlos fressen.

Vorteile:

- Mit etwas Übung dauert die Prozedur für das Tier nur 1 Minute. Der Zeitraum, in dem es unter Stress steht, ist also recht gering
- Püriertes Putenfleisch ist zudem extrem gut verdaulich und zu 100% verwertbar (es sind ja keine Knochen, Zähne etc. vorhanden)
- 20% vom Körpergewicht überfordern den Verdauungstrakt des Tieres nicht, bringen es aber schnell wieder auf Gewicht
- Die Dauer, in der diese Prozedur angewendet werden muss, ist relativ kurz

Noch ein Tipp:

Man kann die Methode noch etwas aufwerten, in dem man Vitamine und Mineralien zugibt. Das können spezielle Produkte für Reptilien (z.B. Nekton Rep) sein, alternativ gehen aber auch Babybrei (Obst/Gemüse/Vollkorn ohne Zucker, ein kleiner Löffel) und Knochenmehl (nur eine Prise!). Statt Putenfleisch kann man auch Hühnerbrust nehmen, die etwas fetter ist bzw. einfach eine Abwechslung für den Verdauungstrakt bietet. Statt Wasser kann man auch z.B. Karottensaft (ohne Zusätze, also auch aus der Babyabteilung) beim Pürieren nutzen.

Wichtig:

Die Methode ist für den Notfall gedacht! Nicht wenn ein Tier gerade eine Futterpause einlegt! Sie soll auch, wie eingangs erwähnt, nicht bei adulten Tieren angewendet werden. Wenn ein adultes Tier das Fressen einstellt, dann liegt es an der Jahreszeit (Paarungszyklus) oder es ist wirklich krank. Im ersteren Fall sollte man gar nicht eingreifen, im letzteren Fall einen Tierarzt aufsuchen. Denn bei einer Magen- oder Darmentzündung kann diese Methode sogar tödlich sein!

Bei Tieren (Köpys), die circa 12 Monate alt sind, ist auch oft eine Futterpause zu beobachten, die sogar bis zu 4 Monate oder länger andauern kann. Auch hier sollte man nicht eingreifen, weil man die normale Entwicklung stören würde.

Eigentlich selbstverständlich, aber der Vollständigkeit halber hier nochmal: Wenn ein Tier nicht frisst, sollte man als aller erstes die Haltungsbedingungen überprüfen. Stimmen Temperatur und Luftfeuchtigkeit? Sind Verstecke vorhanden? Ist das Terra ausreichend vor Blicken geschützt oder nach allen Seiten offen? Wird das Tier oft gestört? ...

Es ist wirklich wichtig, dass es sich hier um eine Notfallmaßnahme handelt! Sie funktioniert aber sehr gut, ich musste sie selber einmal anwenden (sonst hätte ich das hier auch nicht geschrieben).

© Jörg Pieters (2019) für die Facebook-Gruppe „Boa & Python Welt“. Die Datei darf für private Zwecke in unveränderter Form weitergegeben und gedruckt werden.